

***** E I N E W E L T N A C H R I C H T E N *****

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon 0228/2434-630
Telefax: 0228/24 34-635
Email: info@service-eine-welt.de



DATUM: 18.11.2002; I/10

Willkommen!

Weltbewegendes fand in diesem Monat beim Europäischem Sozialforum 6.-10.11. in Florenz sowie bei der Klimakonferenz COP8 in New Dehli statt. Bei dem europäische Sozialforum brachten über 500.000 Menschen ihre Angst vor den Folgen eines Krieges gegen den Irak zu Ausdruck, die uns –Gott sei Dank- bisher nur über die schon fast tägliche Berichterstattung in den Medien erreicht. Es ist ermutigend zu wissen, dass sich europaweit Menschen zusammenfanden, um sich Gedanken über „ein anderes Europa“ machten.

Bei der Klimakonferenz, die am 1. Nov endete, war Christoph Bals von Germanwatch live dabei, der vom Ausgang der Konferenz berichtet. Beide Artikel finden Sie unter dem „Monatshighlight“.

Ansonsten erwartet Sie wie immer viele interessante Infos, Tipps und Terminankündigungen.

Viel Spaß beim Lesen!

In den heutigen *Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:**

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- **Über uns** -2- (in eigener Sache)
- **Konstante** -2- (Hinweise auf kontinuierliche bzw. längerfristige Themen)
- **Termin-Nachlese** -3- (Wie war denn die Tagung ...?)
- **Infos** -3- (Broschüren, Webadressen, Aktuelles aus der Einen Welt)
- **Organisation direkt** -3- (NROs stellen sich vor, suchen, diskutieren...)
- **Stellenmarkt** -3- (Jobs für die Eine Welt)
- **Tipps** -3- (Was kann ich vor Ort für die Eine-Welt-Arbeit tun?)
- **Monatshighlight** -3- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- **Wettbewerbe** -3- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- **Termine** -3- (*Klick:* November: 3, Dezember: 3)
- **Kontakt und Hinweise** -3- (zum guten Schluss).

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Neue Publikationen der Servicestelle:

1. Erste bundesweite Auswertung von Agenda-Prozessen

In der ersten Ausgabe unserer neuen Schriftenreihe „Dialog Global“ haben wir alle bisher bestehenden Erhebungen der Bundesländer zum Stand der Agenda-Prozesse ausgewertet. Sie zeigt die Schwierigkeiten und Erfolge bei der Umsetzung der Agenda-Prozesse in Deutschland und trägt den Titel „Give me hope, Johanna?!“. Zudem wird anhand von verschiedenen Beispielen gezeigt, was machbar ist in Agenda-Prozessen und was neue Herausforderungen an Agenda-Aktive im Eine-Welt-Bereich sein können.

2. Petersberger Gespräch

Anlässlich des Beitritt Deutschlands zum Nord-Süd-Zentrum des Europarats veranstaltete die Servicestelle am 18.6. im Auftrag des BMZ ein Dialogforum auf dem Petersberg. Inhalte der Gespräche waren, wie die Millenniumziele erreicht und in eine konstruktive Partnerschaft mit Afrika umgesetzt werden könnten. Die Servicestelle wird im nächsten Jahr eng mit dem Nord-Süd-Forum zusammenarbeiten. Wir dokumentieren daher diese Veranstaltungen einmalig in einer deutschen und englischen Ausgabe - mit Redebeiträgen von: Bernd Schleich, Geschäftsführer der InWEnt, Dr. Uschi Eid, Staatssekretärin im BMZ, Dr. Lazare Sehoueto, Minister für Handel, Industrie und Arbeit der Republik Benin, Klaus Schumann, Generaldirektor für politische Angelegenheiten des Europarates sowie Gunter Hilliges, Vorsitzender der AG Bildung des Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit.

Alle Publikationen sind zu beziehen bei:
Claudia Leuschner, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Fon 0228/2434-630, claudia.leuschner@inwent.org. oder info@service-eine-welt.de

Aufruf an JournalistInnen und engagierte SchreiberInnen:

Die Servicestelle plant eine Online-Newspaper herauszugeben. Über unsere Homepage wollen wir eine Plattform einrichten, in deren Mittelpunkt ein kommunaler Erfahrungsaustausch zu Eine-Welt und

lokale Agenda 21-Themen steht. Sie finden dort Problemlösungen, spannende Projekte, interessante Veranstaltungen, Nachdenkliches und Kritisches zu Eine-Welt und Agenda-Themen oder können selbst Fragen stellen bzw. beantworten. Journalisten, Autoren und alle, die gerne schreiben, sind daher aufgerufen, sich bei uns zu melden, wenn Sie Interesse an einer Beteiligung an der Online-Newspaper haben.

Info: Anne Dähling, Fon 0228/2434-688, anne.daehling@inwent.org

Überarbeitetes Literaturverzeichnis beim IZEP

Das Informationszentrum Entwicklungspolitik (IZEP) der InWEnt hat sein Verzeichnis an zeitgenössischer Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika aktualisiert. Alle „Leseratten“, die Lust auf Romane und Gedichte aus den Ländern des Südens haben, finden hier eine umfassende Übersicht. Das Team der Bibliothek hilft gerne mit weiteren Infos und wie die Bücher im Buchhandel bezogen werden können.

Info: Marion Utecht, IZEP der InWEnt, Fon 0228/2434-766, marion.utecht@inwent.org

Die nächste *EWN* kommt am 16. Dezember 2002.

Konstante

Mehr Demokratie durch Kommunale Selbstverwaltung in Entwicklungsländern
Der Deutsche Städtetag und die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) wollen die kommunale Selbstverwaltung in Entwicklungsländern stärker fördern. Dazu unterzeichneten der Geschäftsführer des Städtetages, Stephan Articus und GTZ-Geschäftsführer Bernd Eisenblätter am 30.10.2002 in Berlin einen Kooperationsvertrag. Durch das fachliche Know-how des Deutschen Städtetages und die Projekterfahrung der GTZ soll der Aufbau leistungsfähiger kommunaler Verbände und Selbstverwaltungen in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unterstützt werden. So könnte ein direkter Beitrag zur Demokratieförderung vor Ort geleistet werden, so Herr Articus.
Diese neue Stelle wird eng mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt kooperieren.

Info: GTZ, Büro Berlin, Marion Frank, Fon 030/72614-113, marion.frank@gtz.de
 Walter Leitermann, Fon: 0221/3771-310, walter.leitermann@staedtetag.de

Termin-Nachlese

AIDS-Fachtagung bei action medeor
 Ende September trafen sich Fachleute aus den Bereichen Medizin, Kirche, und verschiedenen Hilfsorganisationen zu einer Tagung in Tönisvorst. Mit dem Hintergrund, dass derzeit 40 Mio Menschen weltweit mit HIV infiziert sind und die Zahlen besonders im südlichen Afrika noch steigen, ist dringender Handlungsbedarf gefragt. Auf großes Interesse stieß vor allem das erste mobile Aids-Labor, das während der Tagung vorgestellt wurde. Das Fahrzeug ist mit dem derzeit preiswertesten Diagnoseverfahren ausgerüstet, das zurzeit auf dem Markt ist. Damit können auch Untersuchungen in sehr abgelegenen Gebieten durchgeführt werden. Das Gerät, das derzeit in Nigeria unterwegs ist, kostet derzeit 17.000 € und kann bei action medeor bestellt werden.

Auf der Tagung anwesend war auch die Thailänderin Krisana Kraisintu, die das derzeit günstigste Aids-Medikamente der Welt entwickelt hat. Statt rd. 3000 Dollar soll eine Behandlung mit diesem Medikament nur noch 300 Dollar im Jahr kosten. Ab November will sie die Herstellung von GPO-Vir von Südafrika aus organisieren.

Die TeilnehmerInnen der Tagung sind sich einig, dass neben Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen nur bezahlbare Medikamente und Untersuchungsmethoden ein Hoffnungsschimmer sein können.

Info: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V., St. Töniser Str. 21, 47918 Tönisvorst Fon 02156/9788-78, www.medeor.org

28.-30.10.2002, Berlin

Arbeitstagung: Der Weltgipfel 2002 und die Lokale Agenda 21 in den Berliner Städtepartnerschaften

Schwerpunkt der Fachtagung war neben den Ergebnissen des Weltgipfels und einem Informationsaustausch über den Stand der Umsetzung der Lokalen Agenda 21-Prozesse in den Partnerstädten, das Thema Wasser/Abwassermanagement. Für die Vertreter aus den 9 anwesenden Berliner Partner-

städten Schanghai, Jakarta, Istanbul, Cajamarca, Buenos Aires, Brüssel, Maputo, Windhuk und Johannesburg, bot die Kooperationsveranstaltung der InWEnt, der Berliner Wasserwerke, der TU-Berlin und der Servicestelle ein sehr umfangreiches, anschauliches und abwechslungsreiches Informationsangebot. Neben Vorträgen zu nachhaltiger Stadtentwicklung, Regenwassernutzung und gesundheitlichen Aspekten des Wasser-Abwassermanagement stand auch der Besuch eines Berliner Wasserwerks auf dem Programm. In den abschließenden Arbeitsgruppen wurde ein weiteres Fortbildungsprogramm mit den Partnerstädten erarbeitet. Ziel der Arbeitstagung war neben der reinen Wissensvermittlung auch zu einer stärken Vernetzung der Partnerstädten untereinander beizutragen und eine direkte know-how –Vermittlung mit der TU-Berlin zu fördern.

Info und Dokumentation: Renate Wolbring, Fon 0228/2434-688, email: renate.wolbring@inwent.org

9.11.2002, Erfurt

Konferenz: Zivilgesellschaftliche Rolle der deutsch-ausländischen Gesellschaften im Globalisierungsprozess

Mit dem Ziel, die öffentliche Wahrnehmung zu intensivieren und weitere Knoten der Vernetzung zu knüpfen, fand im Auftrag des Ausländerbeauftragten der Thüringer Landesregierung, Eckehard Peters der 5. Jahrestag der deutsch-ausländischen Gesellschaften Thüringens statt. Über 100 Teilnehmer/innen unterschiedlicher Gesellschaften und Vereine, die sich der internationalen und interkulturellen Arbeit in Thüringen verschrieben haben, setzten sich mit ihrem Selbstverständnis, ihrer gesellschaftlichen Rolle und den politischen Rahmenbedingungen auseinander. Fragen wie: „Ist Multikulturalität eine Chance oder eine Bedrohung unserer Gesellschaft?, welche Rahmenbedingungen haben wir? oder sind wir in der Lage, global verantwortlich zu handeln? – wurden ebenso diskutiert wie die Varianten des Begriffes Multikulturalität. In das Thema „Es gibt nur Eine Welt – sie beginnt vor Ort“ führte Prof. Uwe Holtz von der Universität Bonn ein und forderte gleichzeitig die Landesregierung Thüringens auf, die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt zu fördern, die Kommunen professionelle Unterstützung bieten kann. Auch

wenn aufgrund der Vielzahl der Teilnehmer nicht alle Fragen geklärt werden konnten so ist eines jedenfalls sicher: Nur im Dialog wird es möglich sein, eine Akzeptanz ausländischer Mitbürger/innen in Deutschland zu erzielen.

Kontakt: Ulla Kalbfleisch-Kottsieper, Landesvorsitzende EUROPA-UNION
0(0)361/3792-650/1, email: kako@tsk.thueringen.de oder Claudia Leuschner, 0228/2434-630, email: claudia.leuschner@inwent.org

Infos

Umweltministerkonferenz begrüßt die Einrichtung der beiden bundesweiten Servicestellen „Kommunen in der Einen Welt“ und „Lokale Agenda 21“

„Die Umweltministerkonferenz begrüßt, dass die beiden bundesweiten Servicestellen sowie die entsprechenden Einrichtungen der Länder einen Beitrag zur Auswertung der Beschlüsse für die Lokale Agenda 21-Prozesse in den Kommunen bereits leisten“, so der Wortlaut des Beschlusses unter dem Top "Ergebnisse des Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg". Der Beschluss wurde auf der 59. Umweltministerkonferenz am 7./8. November 2002 in Frankfurt an der Oder gefasst und bestärkt die Arbeit auf Landes- und Bundesebene, die kommunalen Agenda-Prozesse zu stärken.

Info: www.umweltministerkonferenz.de

Bürgerbeteiligung

"Gute Praxisstandards für die Bürgerbeteiligung in Kommunen" - mit dieser Idee entstand im Spätherbst 2001 ein Kooperationsprojekt zwischen der Niedersächsischen Staatskanzlei, dem Landkreis Osnabrück und der Stadt Osnabrück. Ziel soll sein, Erkenntnisse für die angemessene Ausgestaltung von Beteiligungsprozessen und für die Einbindung von Bürgerbeteiligung in die allgemeine kommunale Aufgabenerfüllung so aufzuarbeiten, dass sie an andere Kommunen weitergegeben werden können - als 'Gute Praxis Standards'. Hierzu wurden über 30 praktische Beteiligungsprojekte in den beiden Kommunen untersucht und zehn dieser Praxismodelle aus unterschiedlichen kommunalen Arbeitsbereichen recherchiert und ausgewertet. Parallel wurde mit einer

Internet- und Literaturrecherche der Stand der Expertendiskussion zur Bürgerbeteiligung nachvollzogen. Neben dem Projektbericht, der sich vor allem an Kommunen richtet, erhalten aber auch Initiativen und Bürgerinnen und Bürger eine Arbeitshilfe, die es ihnen erleichtert, ihre Beteiligung so vorzubereiten, dass sie für alle Beteiligten ertragreich verlaufen kann.

Download Arbeitshilfe und Projektbericht unter: www.hammerbacher.de/downloads.

Info: Ruth Hammerbacher, Fon: 0541/33882-10, Fax: 0541/33882-79, rh@hammerbacher.de

Ökologischer Landbau auch im Süden ein Erfolg

Gleich drei neue Studien belegen, dass sich nachhaltige, ökologische Landwirtschaft auch in „Entwicklungsländern“ auszahlt. Wissenschaftler der Universität Essex haben 208 landwirtschaftliche Projekte in 53 Ländern untersucht und kamen zu dem Ergebnis, dass Methoden, die natürliche Ressourcen schonen, insgesamt preiswerter sind und langfristig die Erträge steigern, insbesondere für die kleinbäuerliche Landwirtschaft.

Zu den gleichen Ergebnissen kam der „Safe World Report 2001“ sowie die von Greenpeace veröffentlichte Studie „The Real Green Revolution“. Durch die bis zu 150 Prozent höheren Erträge in der Landwirtschaft verbessert sich entscheidend die Lebenssituation der Menschen. Die Autoren stellen damit die These auf, dass es eine weltweite Agrarwende hin zur ökologischen Landwirtschaft braucht, um den Hunger weltweit zu bekämpfen.

Info: www2.essex.ac.uk/ces, Parrot Nicholas und Terry Marsden: The Real Green Revolution, London 2002

Nachhaltiger Warenkorb

Der Praxistest für den nachhaltigen Warenkorb ist nun durchlaufen. Über 70 Haushalte in ganz Deutschland haben die Produktempfehlungen für Nahrungsmittel, Haushaltswaren bis hin zu Verkehrs- und Finanzdienstleistungen im Hinblick auf ihre Zugänglichkeit und Handhabbarkeit überprüft. Die Ergebnisse der Testphase sollen nun vorliegen. Die Idee, einen nachhaltigen Warenkorb zusammen zu stellen, gehört zum Projekt „Zukunft gestalten durch Verbraucherverhalten“, das vom Rat für Nachhaltige

Entwicklung initiiert wurde. Es soll zeigen, wie nachhaltige Entwicklung auch im Alltag umgesetzt werden kann. Der nachhaltige Warenkorb besteht u.a. aus einem Einkaufsführer, der alle Produktkennzeichnungen aus dem fairen und ökologischen Handel für unterschiedliche Warengruppen auflistet und Handlungsempfehlungen gibt.

Infos: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Fon 030/25491-780, Fax -785, E-Mail info@nachhaltigkeitsrat.de,

Weltläden in der lokalen Agenda 21

Welche Rolle spielen Weltläden in Agenda 21 Prozessen, Welche Anknüpfungspunkte haben Weltläden –in Agenda-Prozessen, wie können sie sich im Prozess einbringen. Welches sind die Akteure in Agenda-Prozessen und wie organisiere ich Kooperationen. Auf all diese Fragen geht das im März erschienene 33-seitige Modul des Weltladendachverbandes ein. Darüber hinaus werden Gute Beispiele des Fairen Handels in Agenda-Prozessen vorgestellt wie die Bananen-Jugendaktion des Nordelbischen Missionszentrums oder die FairHandeskampagnen der entwicklungspolitischen Landesnetzwerke.

Zu beziehen bei: Weltladendachverband, Hindenburgplatz 2, 55118 Mainz, Fon 06131/68907-80, info@weltlaeden.de

Buchvorstellung: „Wurzeln schlagen in der Fremde“

Internationale Gärten in Göttingen und ihre Bedeutung für Integrationsprozesse von EinwanderInnen.

Über den Gartenbau Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammenzubringen und an ihren neuen Lebensort zu integrieren, das ist die Idee dieser Initiative. Das Buch, präsentiert von Christa Müller, soll zeigen, dass Integration dann aussichtsreich ist, wenn die EinwanderInnen selbst die Alltagskultur im Aufnahmeland mitgestalten können. Das Projekt wurde als eines der zehn Siegerprojekte im Rahmens des Wettbewerbes zur Integration von Zuwanderern ausgezeichnet.

Zu beziehen bei: Ökom-Verlag, München 2002, ISBN 3-928244-82-5, 16 €.

Neue Infoportal zu Lokaler Agenda 21 und Nachhaltigkeit online

Mit gut 50 Seiten bietet die Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21 ab sofort

eine Vielzahl an Hintergrund- und Basisinformationen zu Nachhaltigkeits- und Agenda 21 Themen an. Im Einzelnen beinhaltet die Webseite aktuelle Reportagen zu Agenda-Aktivitäten eine Bundeslandes (in diesem Monat Thüringen), aktuelle Terminen und Wettbewerbe, Hintergrundinformationen zu Johannesburg, ca. 200 Links zu Agenda-relevanten Webseiten, Kontaktdaten zu Landesagendabüros und den Kooperationspartnern der bundesweiten Servicestelle Agenda 21, sowie themenbezogene Infos wie Bürgerbeteiligung, Klima oder Indikatoren.

Zu finden im Netz unter: www.agendaservice.de

Organisation direkt

Wissenschaftsladen Bonn e.V.

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. ist eine gemeinnützige, selbstverwaltete Einrichtung des bürgernahen Wissenschaftstransfers und der Bürgerberatung, die seit mittlerweile 18 Jahren Projekte, Aufträge und Veranstaltungen vor allem zu ökologischen Themen durchführt. Wissenschaftstransfer wird dabei als Bürgerservice verstanden. Bei den Beratungs-, Informations- und Bildungsangeboten sowie bei der projektbezogenen Forschungsarbeit stehen die Bereiche Ökologie und Umweltschutz sowie Arbeitsmarkt und Beschäftigung im Mittelpunkt. Der Wissenschaftsladen ist Mitglied in mehreren Fachforen, die sich u.a. mit Umweltpädagogik, Naturtextilien, Fundraising & Umweltschutz sowie lokale Agenda 21 beschäftigen. Zudem unterstützt er lokale Agenda-Prozesse durch Handbücher und die Moderation von Projektentwicklungsprozessen. Die Arbeitsgebiete sind:

Wissenstransfer als Bürgerservice

Mit dem 1998 übernommenen Bildungszentrum für Gesundheit, Ökologie und Soziales ist der Wissenschaftsladen Bonn ein staatlich anerkannter Weiterbildungsträger mit einem breitgefächerten Angebot. Zudem beraten die MitarbeiterInnen bei Anfragen und vermitteln weitere Experten. Eine öffentliche Umweltbibliothek mit etwa 3.500 Büchern und über 60 abonnierten Zeitschriften steht BesucherInnen kostenfrei zur Verfügung.

Arbeitsmarkt – Information und Qualifikation

Der Wissenschaftsladen gibt wöchentlich zwei Informationsdienste als Abonnement heraus: 'Arbeitsmarkt Umweltschutz & Naturwissenschaften' sowie 'Arbeitsmarkt Bildung/Kultur & Sozialwesen'. Des Weiteren bietet er in Bonn und Berlin die Seminarreihe 'Schlüsselqualifikationen verbessern und neue Berufsperspektiven entwickeln' im Modulsystem an.

Ökologische Forschung, Gutachten, Messungen

Zu den thematischen Schwerpunkten im Rahmen dieser Tätigkeiten zählen die Bereiche Elektromog, Bauen und Wohnen sowie Textilien. Die Beratungen, Gutachten und Messungen zum Thema Elektromog werden beispielsweise bundesweit von Netzbetreibern, Bürgerinitiativen und Privatpersonen in Anspruch genommen.

Kunst und Umweltkommunikation

Der Wissenschaftsladen organisierte mehrfach das bundesweite Umwelt-Theaterfestival in Bonn. Das eigene 'Umwelttheater Unverpackt' strebt in seinen Stücken eine Kombination von Theatergenuss und ökologischen Einsichten an. Workshops, Ausstellungen und umweltpädagogische Projekte gehören zu den regelmäßigen Dienstleistungsangeboten des Wissenschaftsladens.

Projektentwicklung und neue Kooperationsformen

Aktuell werden unter anderem folgende Projekte bearbeitet: Stiftungen für Umweltschutz und lokale Agenda 21, Visualisierung des Flächenverbrauchs in NRW, Internationaler Netzwerkausbau von Wissenschaftsläden. Zudem werden Lehrgänge zu den Berufsfeldern Geschäftsführungsassistentin, ErzieherIn im Waldkindergarten und Naturpädagogik angeboten.

Kontakt: Wissenschaftsladen Bonn e.V.,
Buschstr. 86, D-53113 Bonn, Fon
0228/20161-0, Fax 0228/265287,
Anke.Valentin@wilabonn.de,
www.wilabonn.de

Stellenmarkt

Freiwilliges Ökologisches Jahr bei attac
Attac in Verden sucht für September 2003-
August 2004 junge Leute, die in einem jungen Team politische Arbeit in einer sozialen Bewegung machen wollen. Eingebettet ist das Freiwillige Ökologische Jahr in zahlreiche Aktivitäten des ökologischen Zentrums Verden.

Info: Sven Giegold, attac Verden, email:
giegold@attac.org

Tipps

Jecke Versuchung- Kampagne für Faire Kermesse im Rheinischen Karneval.

Das jecke Volk am Rhein kann beim nächsten Karneval fair gehandeltes „Wurfmaterial“ fangen: Schokotäfelchen, Sesamriegel, exotische Trockenfrüchte und Cashewkerne- alles aus biologischem Anbau und fair gehandelten Rohstoffen. Aufgerufen sind alle Karnevalsvereine, Schulen und Stadtteilgruppen bei der Aktion mitzumachen und das Faire Wurfmaterial zu bestellen. „Der Rheinische Karneval steht für Weltoffenheit, Toleranz und Lebensfreude, daher soll jeder mitmachen,“ so Jean Pütz, der die Werbetrommel für die Kampagne rührt.

Info: Stefan Kreuzberger, Fon
0221/9320514, email:

info@jeckefairsuchung.org,
www.jeckefairsuchung.org, Bestellungen
bei: gepa Fairhandelshaus, Fon
0202/2430524, oder Weltladen Bonn, Fon
0228/697052

Die neue Ess-Klasse-

Ein Kochbuch für die regionale Küche

Das Kochbuch mit Beiträgen von Gerhard Schröder, Joschka Fischer, Rezzo Schlauch und Manfred Kurz beschreibt 36 traditionelle Gerichte mit einer Rückbesinnung auf die Qualität und Frische vor der eigenen Haustür. Je dreigängige Menüs modern gekocht, passend zu den unterschiedlichen Jahreszeiten werden anschaulich mit vielen Fotos dargestellt. Das Buch kostet 19,50 €. Zu bestellen unter: ISBN 3-934350-77-1, Swiridoff Verlag, Hrsg: Manfred Kurz, Rezzo Schlauch

Intelligente Stromnutzung

Wirtschaft und Politik wollen gemeinsam dafür sorgen, dass in deutschen Privathaushalten weniger Strom vergeudet wird. Dafür rief das Bundesministerium für Wirtschaft

und Arbeit die "Initiative EnergieEffizienz" ins Leben. Ziel der zweijährigen Kampagne ist es, Tipps für eine "intelligente" Stromnutzung zu geben, Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen und Verbraucher und Händler über energieeffiziente Geräte zu informieren.

Info: Initiative EnergieEffizienz,
www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/

Checkliste zum Organisationsstand von Agenda-Prozessen und Projekten

Richard Häusler, Mitinitiator des Tu-was-Projektes, das die Checkliste entwickelt hat, beschreibt die meisten Agenda-Projekte so: „Zu viel Unterstützung, um zu sterben, aber doch zu wenig, um zu leben“. Um diesem Stillstand Abhilfe zu schaffen und investierte Energien zurückzugewinnen, dazu dient diese Checkliste. Besonders wirkungsvoll ist sie dann, wenn sie von verschiedenen Beteiligten (Bürgermeister, Agenda—Beauftragte, Ratsmitglieder...) ausgefüllt wird. Sie gibt eine erste Einschätzung des Organisationsstandes innerhalb eines Agenda-Prozesses und dient als Einstieg für eine Organisationsberatung, welche TU-WAS auch anbietet.

Info: Richard Häusler, Fon 08092/819515,
Emai: info@tuwas-agenda.de, www.tuwas-agenda.de

Monatshighlight

„Ein anderes Europa ist möglich“
Europäisches Sozialforum in Florenz
Mit einer der größten Anti-Kriegs-Demonstrationen der letzten Jahre schloss das europäische Sozialforum am Sonntag, 10.11. in Florenz. Über 500.000 Demonstranten- die Veranstalter sprachen zu Schluss von 1 Mio.- kamen zusammen, um sich gegen den Krieg mit dem Irak auszusprechen und fordern ein sozialeres Europa jenseits neoliberaler Politik. „Die Kundgebung war ein voller Erfolg“, so Sven Giegold von Attac, da sie zu einen absolut friedlich verlief- entgegen aller Befürchtungen der Polizei von Florenz und der Regierung Berlusconi; zum anderen, weil die Menge und Vielfalt an Menschen, die hier gemeinsam ihre Vorstellungen kundtaten, bei weitem die Erwartungen der Veranstalter übertraf. Auch das Forum selbst, dass vom 6.11.-10.11 stattfand, fand große Zufriedenheit bei den Veranstaltern und Teilnehmern. Un-

zählige Seminare mit bis zu 60.000 Teilnehmern befassten sich mit Themen wie die Verantwortung der Weltbank, den Raubbau an der Erde, die Einführung der sogenannten Tobin-Steuer und die Konsequenzen eines Krieges gegen den Irak. Beeindruckend war auch die Vielfalt an Gruppierungen, die unabhängig von ihrer politischen Weltanschauung an einem Tisch saßen. Die gemeinsame Erarbeitung konkreter Reformvorschläge und umsetzbarer Forderungen hatte Vorrang vor allgemeiner, politisierender Gesellschaftskritik. Auch wurden über zukünftige Organisationsformen dieser „Bewegung der Bewegungen“ diskutiert, wobei aber die Gründung einer neuen Partei strikt abgelehnt wurde. Jedoch bedürfe es einer stärkeren Zusammenarbeit mit den etablierten Parteien, denn ohne den Druck der Straße fehle es den Parteien an Kraft, die Globalisierung in eine gerechtere Form umzuwandeln, so Christian Ströbele, der grüne Bundestagsabgeordnete.
Weitere Infos sowie das Abschlussdokument unter: www.fse-esf.org/ oder www.attac.info/ oder giegold@attac.org.

Der Klimagipfel von New Delhi:

Start in ein ungewisses Kapitel der Klimazukunft

Zwei Aufgaben sollte der am 1. November endende Klimagipfel von New Delhi meistern. Zum einen sollte er letzten Schliff für einige Grundsatzbeschlüsse von Kyoto bringen: Die Spielregeln für den projektbasierten Emissionshandel in Entwicklungsländern (CDM) stehen jetzt fest. Die Details für den Klimafonds für am wenigsten entwickelten Entwicklungsländer, die für den Klimawandel am verletzlichsten sind, wurden geregelt. Und die Methodik für die regelmäßigen Nationalberichte über Emissionen und Klimaschutzaktivitäten steht. Diesen Teil seiner Hausaufgaben hat der Gipfel erledigt. So ist zumindest ein Rückfall hinter frühere Verhandlungsergebnisse sowie hinter den WSSD in Johannesburg verhindert worden.

Alle Welt wartet nun darauf, ob Russland tatsächlich – wie beim Weltgipfel in Johannesburg angekündigt, das Kyoto-Protokoll ratifiziert, denn damit würde es automatisch in Kraft treten. Anfang Dezember will nun die russische Regierung den Ratifizierungsvorschlag dem russischen Parlament

zur mehrmonatigen Prüfung vorlegen. Erst dann besteht endgültig Klarheit.

Die zweite Aufgabe von New Delhi war weit schwieriger zu meistern, denn es ging um die UN-Verhandlungen einer zweiten Verpflichtungsperiode nach Kyoto – also nach dem Jahr 2012. Hierzu müssten jetzt schon die notwendigen - etwa wissenschaftlichen – Vorarbeiten beauftragt und begonnen werden. Einen Neustart wird, wie schon bei den vergangenen Verhandlungen durch die USA, der weltweit größte Treibhausemitent, blockiert. Schlimmer noch, die USA ist dazu übergegangen, den künftigen Prozess zu unterlaufen. Im kommenden Jahr sollen „Alternativen zum Kyoto-Protokoll“ diskutiert werden, die weniger Klimaschutz und stattdessen mehr auf Anpassung an den Klimawandel setzen.

Auch die Schwellen- und Entwicklungsländer vermieden in New Delhi alles, was als Verhandlungsbereitschaft über eigene Emissionsbegrenzungsziele ausgelegt werden könnte. Sie fordern, dass das an Reichtum und Emissionen reichste Land der Welt, die USA, sich konstruktiv am internationalen Klimaschutz beteiligt und dass erst die Industrieländer ein nachweisbaren Fortschritt im Klimaschutz ihrer Länder vorweisen. Zudem wären noch keine der versprochenen Gelder für den Klimaschutz in Entwicklungsländern in die entsprechenden Fonds geflossen.

Nun liegt es an der EU, Japan und an zentralen Schlüsseländer unter den Entwicklungsländern – allen voran Brasilien – gemeinsam eine konstruktive Gegenstrategie zu entwickeln. Hierbei kommt eine wichtige Rolle der in Johannesburg gestarteten Initiative für den Einsatz von Erneuerbaren Energien zu, zu der die Bundesregierung 2004 eine internationale Konferenz ausgerichtet.

Info: Christoph Bals, Germanwatch, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel.: 0228/60 49 2-17, Email: bals@germanwatch.org, www.germanwatch.org oder Wuppertal Institut: www.wupperinst.org/cop8/ oder Stellungnahme Jürgen Trittin: www.bmu.de/presse/

Wettbewerbe

(markierte Hinweise * wiederholen wir aus der letzten *EWN*)

*Einsendeschluss 1. März 2003

„Zukunftsfähige Kommune“- 2002-2003 Wettbewerb und Kampagne zur Lokalen Agenda 21.

Der Startschuss für das neue Wettbewerbsjahr „Zukunftsfähige Kommune“ fiel am 1. Oktober. Jetzt sind alle Städte und Gemeinden, die einen Agenda-Beschluss aufgestellt haben, die versandten Fragebögen bis zum 15. März 2003 abzugeben. Neu in diesem Wettbewerbsjahr ist, dass die Themenfelder und der Indikatorensatz besser den Belangen der kleinen Kommunen unter 15.000 Einwohnern angepasst wurde. Ziel dieses Wettbewerbes ist es, Kommunen eine messbare Überprüfung ihrer bislang erzielten Nachhaltigkeitsbilanz und Umsetzung der Lokalen Agenda 21 zu ermöglichen. Dazu dienen 52 Nachhaltigkeitsindikatoren aus den Bereichen Wohlbefinden, soziale Gerechtigkeit, Umweltqualität/Ressourcenschutzes, sowie wirtschaftliche Effizienz. Durch ein Punktesystem können die Daten direkt miteinander verglichen werden, wodurch Stärken, Schwächen und damit Handlungsbedarf sichtbar wird. Neben der besseren Einschätzung ihrer Leistungen und Fortschritte dient dieser bundesweite Vergleich auch einer Imageaufwertung der Kommunen und als Motivationschub für alle Beteiligten.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. initiierte dieses dreijährige Pilotprojekt zusammen mit Agenda-Transfer, ECOLOG-Institut und GP Forschungsgruppe mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Infos: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fon 07732/999550, vollmer@duh.de

*Einsendeschluss: 30. November 2002:

HANNA-JURSCH-PREIS

Der Rat der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) vergibt zum zweiten Mal den Hanna-Jursch-Preis zur Förderung herausragender wissenschaftlich-theologischer Arbeiten aus der Sicht von Frauen. Prämiert werden auch Arbeiten zum Themenschwerpunkt Interkulturelles Lernen/interreligiöser Dialog.

Info: Frauenreferat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Fon 0511/2796-441, frauenreferat@ekd.de, www.ekd.de/hanna-jursch

*Einsendeschluss 15. Dezember 2002

AGENDA 21 IN BAYERN – "ZUKUNFT ER-FOLGREICH GESTALTEN"

Nach 2001 bietet der Wettbewerb erneut die Chance, kommunale Agenda 21-Aktivitäten einzubringen. In sechs Kategorien werden geplante oder laufende Projekte mit Prämien von insgesamt 120.000 € ausgezeichnet. Kommunen und Initiativen können sich bewerben.

Info: Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH, Birkerstr. 27, D-80636 München, Fon 089/ 12109940, Fax 089/12109949, Arqum@Arqum.de

***Einsendeschluss 31. Dezember 2002**

"EUROPEAN SUSTAINABLE MOBILITY AWARDS 2002"

Aufgerufen sind alle Kommunen in Europa sich an dem europaweiten Wettbewerb für Nachhaltige Mobilität zu beteiligen. Der Wettbewerb unterteilt sich in drei Einzelwettbewerbe: 'European Greenway Award', 'European Public Transport Award' und 'European Mobility Week Award'.

Infos: Das Faltblatt zum Download als pdf-Datei:

www.klimabuendnis.org/kbhome/kommune/232.htm. Oder: Eurocities for a New Mobility Culture, Fon ++32/2/5520874, s.gaggi@eurocities.be

| |
|----------------|
| Termine |
|----------------|

(Termine aus der letzten *EWN* sind auf unserer Homepage)

22.-23.11. 2002, Halle

Tagung mit Seminar: Die Technik der Globalisierung

Eine Veranstaltung im Rahmen der weltweiten Kampagne "Unsere Welt ist keine Ware". Beginn mit einem Vortrag am 22.11., 20.00 Uhr "Der Griff der Global Player nach Wasser-, Energie und Gesundheitsproviden" und anschließend Seminar am nächsten Tag.

Infos: Martin Giersch, Tel 0345/2032504, Email: magiersch@t-online.de

25.11.2002, 19:30 Uhr, Berlin

Podiumsdiskussion : Nachhaltigkeit in der Sicherheitspolitik

Mit Simone Probst, Ralf Fücks, Kerstin Müller, Uschi Eid, Tschingis Aitmatov, Mary Metclafe, Edda Müller und Pekka Haavisto

(Moderation: Volker Angres)

Veranstalter: Bundesamt für Naturschutz, Heinrich-Böll-Stiftung, Ort: Umweltforum Berlin – Auferstehungskirche GmbH, Pufendorfstraße 11, 10249 Berlin (Friedrichshain), U5 Weberwiese

26.11.2002, Duisburg

Workshop: „Schafft das GATS die Bildung ab?“

Was sind die Auswirkungen der Neuverhandlungen im GATS, das Dienstleistungsabkommen der WTO, auf den Sektor Bildung als einer der wichtigsten Handlungsfelder der Eine-Welt-Arbeit? Zur Bearbeitung dieser Fragestellung sind alle Interessierten der Eine-Welt-Szene eingeladen.

Info: Monika Dülge oder Sabine Blom, InWEntDüsseldorf, Fon 0211/8689-174, monika.duelge@inwent.org, www.wirhandelnfair.de

26.-27.11., Berlin

Fachkongress Moderner Staat

In 35 Foren informieren 190 ReferentInnen des Bundesministerium des Inneren sowie der KGSt, Bertelsmann-Stiftung und Hans Böckler-Stiftung über die aktuellsten Herausforderungen an die öffentliche Verwaltung.

Info: 0211/90191-246, info@moderner-staat.de

27.-28.11.2002, Wien, Vienna Marriott Hotel

Euroforum-Fachtagung "CO2-Emissionshandel"

Themen: Aktueller Stand des EU-Richtlinien-Entwurfes, Funktionsweise des CO2-Emissionshandels, Auswirkungen des Emissionshandels auf die einzelnen Industrien, Möglichkeiten der Unternehmen ihre Reduktionsverpflichtungen einzuhalten, Reaktion des nationalen und internationalen Finanzmarktes. Kosten: 1. und 2. Tag: 1.295,00 EUR.

Infos bei Dagmar Karger: Fon +43/(0)1/3682070-26; dagmar.karger@euroforum.at; www.euroforum.de/events

27.11.2002, Neumünster

Trainingsseminar: Der "rechte" Weg im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Das Seminar, das sich an AusbilderInnen, ErzieherInnen und LehrerInnen richtet, behandelt das Thema Gewalt und Rechtsextremismus am Arbeitsplatz und in der Schule. Es werden Antworten und Strategien entwickelt, die praxisnah und in Form von Selbsterfahrungsübungen umgesetzt werden können.

Info: Christine Hankel, Verein für Toleranz und Zivilcourage, Ilsahl 5, 24534, Fon 04321/306-450

28.-29.11.2002, Mannheim

Seminar: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit in der Einen Welt.

Beschäftigten aus Kommunalverwaltungen steht dieses Seminar offen. Es findet in Kooperation mit der Servicestelle statt.

Info: InWEnt gGmbH (vormals CDG e.V.), Regionales Zentrum Baden-Württemberg, Königstr. 1B, D-70173 Stuttgart, Fon 0711/22754-32, Fax 0711/22754-20, susanne.lietzmann@cdg.de

28. - 29.11. 2002, Saarbrücken

Workshop: Nachhaltigkeitsindikatoren und ihre Verwendung in der kommunalen Praxis
Veranstalter ist die Deutsche Umwelthilfe (DUH) im Rahmen des Wettbewerbes "Zukunftsfähige Kommune".

Infos: Carla Vollmer, Fon 07732/999550/30
Email: agenda21@duh.de

29.11.-1.12.2002, Hattingen

Tagung: Jenseits der Arbeitsgesellschaft. Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Südafrika und in Deutschland.

Der Evangelische Entwicklungsdienst und das DGB Bildungswerk unterstützen ein Programm des Workers College im südafrikanischen Durban zur Förderung von lokalen und gewerkschaftlichen Selbsthilfeprojekten. Gemeinsam mit zehn südafrikanischen Gästen dieser Selbsthilfeprojekte soll über Strategien und Erfahrungen im Umgang mit Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsprojekten diskutiert werden.

Info: DGB Bildungswerk - Nord-Süd-Netz, Hans-Böckler-Straße 39, D-40476 Düsseldorf, Fon 0211/4301592, Fax 0211/4301500, nordsuednetz@dgb-bildungswerk.de, www.nordsuednetz.de

29.11- 1.12.2002, Isalohn

Tagung: Kampf um Wasser- Umweltkonflikte als Kriegsursache

Am Beispiel der weltweit zunehmenden Trinkwasserknappheit sollen soziale und umweltgerechte Konfliktlösungen diskutiert werden, die in eine umweltgerechtere Zukunft weisen und auch für die deutsche Umwelt- und Entwicklungspolitik relevant sind.

Info: Margrit Püster, Evangelische Akademie Isalohn, Fon 02371/352-187, email: m.puester@kircheundgesellschaft.de

29.11.-1.12.2002, Mülheim a.d.R.

Tagung: Wissenschaft und Öffentlichkeit – ein schwieriges Verhältnis.

Wie vermittelt man Erkenntnisse der Wissenschaft, welche Strategien gibt es. Diese Thematik soll intensiv beleuchtet und diskutiert werden.

Info: Evangelische Akademie Mülheim a.d.R., Uhlenhorstweg 29, D-45479 Mülheim a.d.R., Fon 0208/599060, Fax 0208/59906600, petra.buessemeier@eamh.de

29.11.-1.12.2002, Bonn:

Islam verstehen- Kultur, Gesellschaft und Entwicklung.

Info und Veranstalter: Politischer Arbeitskreis Schulen e.V. Fon 0228/6899870, Fax 0228689871, Email: info@pas-bonn.de, www.pas-bonn.de

29.11.-2.12.2002, Meschede-Olpe.

Seminar: Brücken in die Eine Welt - Orientierungskurse für Freiwillige im Ausland. Projekt 'Under Construction'.

Info: Akademie der Katholischen Landjugend e.V., Drachenfelsstr. 23, D-53604 Bad Honnef, Fon 02224/9465-40, Fax 02224/9465-44, akademie@kljb.org, www.akademie.kljb.org

1.12.2002, Welt

Weltaidstag

2.12.-6.12.2002, Bad Münstereifel

Workshop: Nationale Identität

Es werden Fragen behandelt wie: Können Deutsche auf ihre Nation genauso stolz sein wie Bürger anderer Staaten? Was kennzeichnet eine Nation? Welche Zukunft haben Nationalstaaten vor dem Hintergrund der europäischen Integration?

Info: Kurt Schumacher Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Fon 02253/9212-0/ -17, email: robert.heimeroth@fes.de

3.12. 2002, weltweit

Openspace-Online Konferenz

"Wie kann überlebensfähiges Wirtschaften und gesellschaftliche Zukunftsverantwortung vereinbart und praktiziert werden?"

Erkundet wird, welche Wege in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu einem "Sowohl als auch" zwischen erfolgreichem Wirtschaften und Verantwortung für die nachfolgenden Generationen führen können. Interessierte können nach der vorherigen Anmeldung via Internet vom eigenen Rechner aus, Fragen, Ideen, Lösungen, Wege, Perspektiven und Anregungen zu diesem Thema einbringen. Die ExpertInnen sind die Teilnehmenden selbst. Anmeldeschluss: 26. November 2002.

Info: Gabriela Ender, OpenSpace-Online GmbH, Fon: 030/7723169, Fax: 030/77392021, eMail: contact@openspace-online.com

05.12.2002, Rüsselsheim

Erfahrungsaustausch: Global denken in Johannesburg - Lokal handeln in Hessen

Neben einem Erfahrungsbericht aus Johannesburg und die Konsequenzen für die Lokale Agenda 21, soll anhand konkreter Beispiele Strategien für die Verankerung der Lokalen Agenda 21 in den Kommunen diskutiert werden.

Info: RKW Hessen e.V. Projektteam Agenda 21; Jan Thielmann, Düsseldorfer Str. 40; D-65760 Eschborn; Fon 06196/495 337, Fax 06196/495 368

4.12.2002, Köln, Lörrach, jeweils 20 Uhr
Versöhnung ohne Gerechtigkeit. Veranstaltungsreihe mit Landlosen aus Südafrika.

Der Direktor des National Land Committee (NLC), Zakes Hlatswayo und eine weitere Vertreterin der südafrikanischen Landlosen berichten in einer bundesweiten Veranstaltungsreihe über die Situation der Landlosen in Südafrika und über sie Perspektiven des Landlosenbewegung LPM. Veranstalter ist u.a. die Menschenrechtsorganisation FIAN. Weitere Termine: 5.12. Bochum und Stuttgart, 6.12. Bielefeld, 9.12. München.

Info: Armin Paasch, Agrarreform Kampagne, Fon 02323/9192663, a.paasch@fian.de

5.12.2002, Erfurt

Diskussion: Was ist Globalisierung? Folgen für die Wirtschaft, Gesellschaft und Politik

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, Nonnengasse 11, D-99084 Erfurt, Fon 0 361/59802-0, Fax 0361-59802-10, www.fes.de

5.12.2002, Leipzig

Diskussion: Protest ohne Grenzen - Antiglobalisierungsbewegungen und Nichtregierungsorganisationen.

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Regionalbüro Leipzig, Burgstraße 25, D-04109 Leipzig, Fon 0 341/9602160 und -9602431, Fax 0341/ 9605091, lpzmail@fes.de, www.fes.de

5.-8.12.2002, Wustrow

Workshop: Antirassistische und interkulturelle Bildungsarbeit.

Es werden theoretische Hintergründe und praktische Methoden erlernt.

Info: KURVE Wustrow, Kirchstr. 14, D-29462 Wustrow, Fon 05843/9871-31, toleranz@kurvewustrow.org, www.kurvewustrow.org

6.12.2002, Aachen

Diskussion: Interkulturelle Kompetenz und Friedensarbeit.

Info/Veranstalter: Agenda Büro Aachen, Fon 0241/4323613, Email: stephanie.kuepper@mail.aachen.de

06.-08.12.2002, Hirschluch, Storkow (bei Berlin)

INKOTA-Herbsttagung: Eine andere Globalisierung ist möglich

Mit Referaten zum Thema: „Globalisierung der Globalisierten? - Die soziale Bewegung und ihre Alternativen“, Arbeitsgruppen zu den Themen: „Demokratisierung der Ökonomie“, „Sozialforum global und europäisch“ sowie „Wasser gehört allen!“ sowie der Mitgliederversammlung am Sonntag.

Anmeldung / Info: INKOTA-Netzwerk e.V., Greifswalder Straße 33a; D-10405 Berlin; Fon 030/4289111, Fax 030/4289112, inkota@inkota.de, www.inkota.de

08.12.2002, Hannover

Hallenturnier mit fair gehandelten Bällen

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) veranstaltet dieses Turnier in der Uni Sporthalle von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Teilnehmende Mannschaften:

Mädchen Linden 07, Mädchen Hannover-scher Sportclub, D1 Jungen Hildesheim, Die

Internationale Härte, Die letzte Heldin, VEN Freunde, VEN Mannschaft
Info: Ute Heda, **email:** info@fairstaerkung.de

9.-11.12.2002, Berlin
Kommunales Finanzmanagement- Meilenstein auf dem Weg zur Haushaltskonsolidierung?
Info/Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik, Fon 030/39001-258 oder -259, Email: alber@difu.de oder [hackenberg@difu.de](mailto:hacken-berg@difu.de)

9.-13.12.2002, Brühl
Tagung: Zwischen Globalisierung und Tradition: Wohin geht China im 21. Jahrhundert?
Veranstaltung für Pädagogen, Studierende und Angehörige verschiedener Berufe.
Info: Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung, Willy-Brandt-Str. 1, D-50321 Brühl, Fon 02232/92982-40, Fax 02232/929-9020, owk@fhbund.de

10.12.2002, Bergisch Gladbach
Globalisierung - Was geht mich das an?
Vortrag von Maria Mies mit anschließender Diskussion, Ratssaal in Bensberg um 19.30 Uhr; entgeltfrei
Info bei: Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach, Dettlef Rockenberg, Fon 02202/142406, Fax 02202/142424, stadtverband@stadt-gl.de

12.-14.12.2002, Köln
Theater: 'Manhattan Medea'
Theaterstück des Deutsch-Griechischen Theaters. Beziehungsdrama von Dea Loher über zwei Emigranten in New York, Medea und Jason, die dort als illegale Einwanderer leben.
Info: Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, D-50677 Köln, Kartenbestellungen Fon: 0221/ 327817, Fax 0221/331668, fwt-koeln@t-online.de, www.fwt-koeln.de

12.-14.12.2002, Schmitten (Taunus)
Tagung: Rio + 10 - Nachhaltig erfolglos? Zur Umsetzung ökologischen Denkens im ökonomischen Bereich. Ausgehend von der aktuellen politischen Diskussion um 'sustainability' soll bei der Tagung den Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung ökologischen Denkens im ökonomischen Bereich nachgegangen und die Frage, was

in der Diskussion unter Nachhaltigkeit verstanden wird, erörtert werden.
Info: Ev. Akademie Arnoldshain, Im Eichwaldsfeld 3, D-61389 Schmitten/Taunus, Fon 06084/944-0, Fax 06084/944-138, office@evangelische-akademie.de, www.evangelische-akademie.de

13.-15.12.2002, Loccum
Tagung: Weltordnungspolitik. Internationale Tagung. Wie kann einer Überdehnung der Ansprüche an eine zukünftige Weltordnungspolitik begegnet werden? Was muss gesteuert werden?
Info: Evangelische Akademie Loccum, Jörg Calließ, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Fon 05766/ 81-0, Fax 05766/81-900, joerg.calliess@evlka.de, www.loccum.de

13.-15.12.2002, Iserlohn
Tagung: Nachhaltige Entwicklung als Managementaufgabe. Firmen entdecken zukunftsfähige Entwicklung als Wettbewerbsvorteil.
Info: Evangelische Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, Fon 02371/352-187, Fax 02371/352-130, akademie@kircheundgesellschaft.de, www.kircheundgesellschaft.de

16.12.2002, Berlin
Nachhaltigkeit in unserer Schule?
Symposium der Arbeitsgruppe interkulturelle Pädagogik; für Mitglieder und Interessierte am –Globalen Lernen.
Info/Veranstalter: Comenius-Institut, Dr. Gisela Führung, Fon 030/3191-285, Email: ci-fep@t-online.de

16.-18.12.2002, Köln
Seminar: Konflikt ist nicht gleich Konflikt-Konfliktlösung in fremden Kulturen.
Info/Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH), Fon 0221/8896-100, Email: personalentwicklung@ageh.org

19.12.2002, Bonn
Fachgespräch: Beteiligungs- bzw. Bürgerhaushalt
Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt lädt zu einem Erfahrungsaustausch deutscher Kommunen ein, die sich mit diesem Projekt beschäftigen und stellt das Modell aus Porto Alegre (Brasilien) vor. Hindernisse der Umsetzung des Beteiligungs

haushaltes in Deutschland des sollen diskutiert werden.

Info und Anmeldung: Christoph Kreuer, Fon 0228/2434-631, christoph.kreuer@inwent.org

28.12.2002-2.1.2003, Wernigerode
Tagung: Fremd- und Zuhause-Sein in der Einen Welt.

Über den Jahreswechsel soll mit Menschen aus Lateinamerika u.a. darüber diskutiert werden, was wir brauchen, um in einer globalisierten Welt angstfrei zuhause fühlen zu können.

Info: ÖIEW, Mittelstr. 4, Laurentiushof Wethen, D-34474 Diemelstadt, Fon 05694/1417, Fax 05694/1532, info@oeiew.de, www.oeiew.de

veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.



Spruch des Monats.....

Eine Politik, die auf dem Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn basiert, führt letztlich nur zu einer Gesellschaft ohne Augen und Zähne.

New York Times

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt
gGmbH

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon 0228/24 34-688
Fax 0228/24 34-635

info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

V.i.s.d.P.: Anne Dähling
Anne.daehling@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen wurden. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die dezentrale Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information in english: www.service-eine-welt.de

Vous recevez les ***Informations d'un monde*** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations,